

JKW News – 1. Quartal 2000

Zum Jahreswechsel

Der Rückblick auf das vergangene Vereinsjahr mutet heuer etwas sonderlich an. Nicht, dass sich die Aktivitäten unseres Vereins im vergangenen Jahr in besonderer Form von denjenigen vergangener Jahren unterscheiden oder abheben würden, nicht, dass sich beim Judo-Kai Wallisellen Änderungen grundlegender Natur ergeben hätten. In gewohnt beständiger Manier floss das vergangene Vereinsjahr nämlich dahin. Sportlich wie kulturell reihten sich die Aktivitäten in den bekannten Zeitplan ein. Ob Trainings, Kyu- oder Dan-Prüfungen, Vorbereitungen auf Kata-Meisterschaft oder Schülerturnier, General-, Vorstands- oder Kindertrainersitzungen, ob Barbecue, Radtour, HelferInnen beim Swiss Iron-Man oder Samichlausfeier, alles lief in geordneten Bahnen ab und warf wahrlich – wie man so schön sagt – keine grossen Wellen. Vielmehr haben sich im vergangenen Jahr bei zahlreichen Clubmitgliedern massgebliche Änderungen im privaten Bereich ergeben, Änderungen welche sich letztendlich auch in irgendeiner Form auf das Vereinsleben auswirken. In die Geschichte eingehen wird das vergangene Jahr aber sicherlich als das Jahr der Naturkatastrophen. Ob Lawinen, Erdbeben, Überschwemmungen, Orkane, immer wieder mussten wir betroffen Kenntnis nehmen von Schreckensmeldungen über verletzte und tote Menschen. Wir mussten lernen, dass auch wir von diesen Katastrophen vermehrt betroffen werden und unverhofft Trauer und Schmerz in unseren Bekanntenkreis hereinbrechen. Und dennoch vermag uns der Rückblick auf das vergangene Jahr, auf Vergangenes generell, nicht (ganz) in seinen Bann zu ziehen. An der Schwelle zum neuen Jahr, Jahrhundert, ja Jahrtausend, wird dem Ausblick naturgemäss viel mehr Beachtung geschenkt und bewegt uns alle, gewollt oder nicht. Dieser Schritt vom Jahr 1999 zum Jahr 2000 bedeutet für uns alle den Schritt ins 3. Jahrtausend und lässt uns Zeugen eines Augenblicks werden, den mitzuerleben nicht vielen Menschen vergönnt ist. Ganz abgesehen vom Streit der Gelehrten, ob der Jahrtausendwechsel überhaupt schon dieses Jahr oder erst beim Beginn des Jahres 2001 stattfindet, regt uns dieser Wechsel nachhaltig zu mehr Gedanken über die Zukunft an. Was bringt sie uns, diese Zukunft? Ob die vielen angekündigten „Millenniumsparties“ uns wohl etwas über das (leichte) Unbehagen und Ungewisse hinwegtrösten sollen? Nun, die Entwicklung wird ihren Lauf so oder so nehmen, Millenniumsfeiern hin oder her.

So befinden wir uns an dieser Schwelle zum 3. Jahrtausend, gespannt auf die Zukunft, aber auch bereit, uns in einer stets wandelnden Umwelt zu bewähren und unsere Aufgaben optimal zu erfüllen. Dazu gehört auch eine offene und beständige Vereinspolitik. Wir wollen bemüht sein, auf dem Bewährten aufzubauen und – wo angebracht – neue Ideen einzubringen und mitzutragen. Wir wollen aber auch bemüht sein, die bisher stets vorbildliche Kameradschaft hochzuhalten, ganz im Sinne und Ethik unseres Sportes. Dazu gehören positiv denkende Menschen, die sich zur Aufgabe machen, durch Engagement und Enthusiasmus einen Teil zum guten Gelingen – und wenn es nur ein kleines, überschaubares „Vereinsleben“ ist – beizutragen. Für das Wohl des Judo-Kai

Wallisellen wollen wir auch in diesem neuen Jahr redlich bemüht sein und den Grundstein für noch viele erfolgreiche Jahre legen. Schreiten wir also schwungvoll und zuversichtlich in dieses neue Jahrtausend und lassen wir uns vom beflügelten Wort des „positiven Denkens“ tatsächlich und gebührend anstecken.

Wenn ich am Anfang dieser Zeilen erwähnte, dass sich dieser Rückblick etwas sonderlich anmutet, so hat dies sicherlich auch mit meinem Rücktritt als Präsident zu tun. Seit 1992 habe ich an dieser Stelle meine Gedanken zum Jahreswechsel formuliert – inskünftig wird dies meinem Nachfolger – sofern er die „Hürde“ der Wahl problemlos schafft – vorbehalten sein. Mein Blick schweift daher auch zurück auf vielen schönen Begebenheiten und Ereignisse, die ich während diesen Jahren als Präsident erfahren und erleben durfte; sie haben mich auf ihre Weise geprägt.

Mir bleibt zum Schluss ein Wort des (ganz grossen) Dankes. Während vieler Jahre durfte ich auf zuverlässige Trainer und Vorstandsmitglieder zählen. Ihr Mitwirken und ihre Unterstützung haben wesentlich dazu beigetragen, dass der Judo-Kai Wallisellen seine Mitgliederzahlen auf gleichem Niveau – was im Vergleich mit anderen Clubs nicht selbstverständlich ist - halten konnte, seinem Ruf als zuverlässiger und seriöser Budo-Verein weiterhin gerecht wurde und die Prosperität weiter gedieh. Ich danke diesen „Stützen“ des Vereins ganz herzlich.

Ich wünsche Trainern und Vorstandsmitgliedern Mut und Ausdauer, auch inskünftig für das Wohl des Judo-Kai Wallisellen besorgt zu sein. Mögen die Sterne der Silvesternacht für uns alle und auch für unseren Verein ein gutes, Glück bringendes und uns wohl gesinntes Omen „herbeizaubern!“

Ich wünsche Euch allen und Euren Familien einen guten Start ins 2000, Gesundheit, Glück und Wohlergehen im neuen Jahr.

Der abtretende Präsident

Wichtige Mitteilung aus dem SJV betreffend Kinderausweise/Jahresmarken

Die Delegierten haben anlässlich der ausserordentlichen Delegiertenversammlung in Bern vom 13.11.1999 – wo es wie bereits mitgeteilt einmal mehr fast ausschliesslich um das liebe Geld ging - folgende Beschlüsse gefasst:

Ab 1. Januar 2000 gibt es im SJV nur noch lizenzierte Mitglieder. Jeder Budoka muss *ab Gelbgurt* eine Jahresmarke beziehen. Für Mitglieder unter 15 Jahren beträgt diese Jahresmarke Fr. 10.--, für Mitglieder über 15 Jahre unverändert Fr. 35.--.

Ab 1. Januar 2000 muss jeder Budoka ab Gelbgurt einen Ausweis besitzen. Dieser Ausweis kostet für alle Mitglieder Fr. 25.--

Dies bedeutet für uns, dass wir bis spätestens 29. Februar 2000 eine detaillierte Liste der Mitglieder unter 15 Jahre zuhanden des SJV erstellen und natürlich in der Folge auch Jahresmarken für diese Mitglieder bestellen müssen.

Konkret: Inskünftig müssen für **alle Kinder ab Gelbgurt** Jugendkarten (ab April 2000 separater Kinderausweis) à Fr. 25.-- sowie eine dazugehörige Jahresmarke à Fr. 10.-- bezogen werden.

Zu beachten: Ungesehen dieser ab 2000 gültigen Regelung des SJV, bestellte der JKW auch in Vergangenheit stets Ausweise (Judopass) für Kinder, welche die Gelbgurtprüfung abgelegt haben. Neu ist, dass ab 2000 für alle Kinder ab Gelbgurt nebst Ausweis eine Jahresmarke à Fr. 10.-- bezogen werden muss. Die durch die Neuregelung entstehenden Kosten (Fr. 10.--/Jahresmarke) für Kinder die bereits die Gelbgurtprüfung abgelegt und bereits im Besitz eines Ausweises sind, bzw. Fr. 35.-- (Fr. 25.--/Ausweis; Fr. 10.--/Jahresmarke) für Kinder, die inskünftig die Gelbgurt-prüfung ablegen, werden wir den Eltern weiterverrechnen müssen.

Ich bitte die Eltern um Kenntnisnahme. Für weitere Fragen stehe ich jederzeit gerne zur Verfügung.

Jörg Iseli.

Aus dem Vereinsleben

Prüfungen

22. September 1999

Sabrina Rocha - 1. Kyu
Jovanov Sandra - 2. Kyu

13. November 1999

Andreas Wisler - 1. Dan
Sandra Enderli - 1. Dan

24. November 1999

Florin Lüssi - Halb-Gelb
Florian Häberli - Halb-Gelb
Sabine Fischlin - Halb-Gelb
Lars Geertsen - Halb-Gelb
Cedric Meier - Halb-Gelb
Lars Stauffer - Halb-Gelb
Ivan De Carvalho - Halb-Gelb
Alex Amman - Halb-Gelb

Mario Gasser - Gelb
Patrick Diener - Gelb

Giancarlo Kathan - Halb-Orange

Michael Diener - Orange
Rafael Jud - Orange

8. Dezember 1999

Stefanie Krismer - 3. Kyu
Müller Tamara - 3. Kyu

9. Dezember 1999 (Ju-Jitsu)

Lea Steinmann - Halb-Gelb
Nadia Flückiger - Halb-Gelb
Sintia Franel - Halb-Gelb
Raoul Maag - Gelb
Simone Meyer - Gelb
Cyrill Wegmann - Gelb
Michael Meili - Gelb
Kevin Keim - Gelb
Janik Franel - Gelb
Cornelia Weiss - Gelb

Iron Man Switzerland

An der GV 1999 meldeten sich zahlreiche Mitglieder am Swiss Iron Man als Sicherheitspersonen mitzuhelfen. Bereits zwei Monate vor dem grossen "Auftritt" begann für mich die Vorbereitungsarbeiten. Alle sollten am gewünschten Tag und Zeit eingesetzt werden. Gar nicht so leicht, wenn die Arbeit bereits vor gegeben waren. Nach vielen Telefonaten hatte dann jeder seine Einsatzzeiten.

Bevor jedoch gearbeitet wurde, waren wir zum Helferfest eingeladen. Spaghetti-Plausch war angesagt. In gut gelaunter Stimmung diskutierten wir über die bevorstehenden Arbeiten.

An den Einsatztagen war dann ein heilloses Durcheinander. Trotz mehrfacher Bestätigung wurden unsere Mitglieder vom Chef Sicherheit nicht am Helferzelt empfangen und instruiert. So wusste mancher nicht, wohin er jetzt sollte und was er zu tun hatte. Glücklicherweise halfen alle an einem unterbesetzten Standort aus. Ebenfalls klappte die Verteilung der Security T-Shirts nicht. Erst zwei Wochen nach den Wettkämpfen erfuhr ich davon. Die T-Shirts habe ich inzwischen allen nachgeliefert.

Trotz dem Tohu Wahobu waren es schöne Erlebnisse. Es braucht schon viel Energie, Wille und Vorbereitungszeit 5 km Schwimmen, 180 km Velofahren und 40 km Laufen. Hut ab von den Athletinnen und Athleten.

Von der Rennleitung und von den Sportlerinnen und Sportler erhielten die Helferinnen und Helfer ein durchwegs positives Feedback. Die Organisation würde sich sehr freuen, wenn der Judo-Kai Wallisellen auch im neuen

Jahrtausend mithelfen könnte und haben mir noch einen Brief an alle geschickt:

An den Judo-Kai Wallisellen

Security Einsatz am Frauen Triathlon und Ironman '99

Lieber Andreas, liebe Helfer/Innen,

Leider war der Einsatz unseres Ressortchef Ordnung und Sicherheit dieses Jahr unbefriedigend und erfordert nächstes Jahr Aenderungen, es tut uns sehr leid, dass so einiges bei euch nicht geklappt hat. Es ist uns auch bewusst, dass darum die Helfer vom Judo-Kai Wallisellen ein bisschen "in der Luft gehängt" sind, aber das Beste daraus gemacht haben und einen tollen Einsatz gegeben haben. Wir bedanken uns recht herzlich dafür und freuen uns auf eine weitere Zusammenarbeit in der Zukunft.

Mit sportlichen Grüsse

BK sportpromotion gmbh

*Bruno Selebam Sarah Benzoni
Race director Personalchefin*

Andreas Wisler

Gasttraining

Am 27. Oktober 1999 kam der Judo-Kai Wallisellen in den Genuss eines ganz speziellen Trainings: Jissen Kobudo. Via unserer Homepage lernte ich Raoul Haldimann kennen. Sofort erklärte er sich bereit einmal ein Training zu leiten.

Um 20 Uhr trafen sich Jiu- und Judokas zum gemeinsamen Training. Dieses Programm leiteten Raoul und sein Uke Marcel Benz, Präsident des Ninpo Dojo Wettingen. Unser Programm sah wie folgt aus:

Ukemi

Zenpo Kaiten (gerade vorwärts), Koho Kaiten (rückwärts), Yoko Nagare (seitwärts)

Basics

Schläge Fudokan (gerade), Shuto (Handkante), Uke Nagashi Kamae (Stellungen) Ichimonji (Gyokko-Ryu), Seigan (Koto-Ryu) Kihon Happo Omote Gyaku (ähnl. Kote Gaeshi), Oni Kudaki

Kata

Shito (Koto-Ryu)

Würgen Shinzen mit Kinn blockieren, gerade Bewegung nach hinten, Boshiken à Kopf, mit Daumen Hand lösen, Omote Gyaku

Koku (Gyokko-Ryu)

Meinung: Jemanden veranlassen, in einen leeren Raum zu treten. Deshalb ist es

wichtig, den Körper so zu positionieren, dass Gegner einem leicht treten kann. Schlag Gyokko Ryu Ichimonji, aus Angriffslinie bewegen und Uchi zum Ellbogen (leicht anheben) Seitwärtsschritt und gestossener Omote Shuto gegen den Ellbogen (eigene Körperseite bietet Angriffsfläche) Tritt ausdrehen und Tritt zum gegnerisch tretenden Bein: Boshiken gegen die Rippen diagonal zum Boden

Was ist Jissen Kobudo?

Jissen Kobudo ist eine Kampfkunst, die auf eine mehrere Jahrhunderte alte Geschichte bis ins japanische Mittelalter zurückblicken kann.

Wer Jissen Kobudo praktiziert, schult seinen Körper und lernt ihn effizient, kontrolliert und gesund zu gebrauchen. Die Kampftechniken sind sehr vielseitig und beinhalten Schläge, Tritte, Würfe und Hebel, wobei man stets den ganzen Körper zum Einsatz bringt. Der Aus-übende lernt zusätzlich mit verschiedenen Geräten (Waffen) wie Langstock, Kurzstock, Schwert, Messer etc. umzugehen. Diese Geräte dienen ebenfalls der Körperschulung. Die optimale Distanz zum Gegenüber spielt dabei eine vorherrschende Rolle. Dies ist übrigens nicht nur den Kampf so, sondern kommt auch im alltäglichen Leben zum Tragen. Asiatische Philosophie, Strategie sowie taktisches Verhalten sind weitere Themen, mit welchen man sich im Training auseinandersetzt.

Das Jissen Kobudo beinhaltet 6 traditionelle Ryu (Stile) Koto-Ryu, Gyokko-Ryu, Shinden Fudo-Ryu, Takagi Yoshin-Ryu, Kukishin-Ryu und Togakure-Ryu.

Im Jissen Kobudo bedient man sich der Kraft, der Energie des gesamten Körpers, um zum Beispiel einen Schlag oder eine Hebeltechnik optimal ausführen zu können. Im Training dreht sich auch nicht alles um die Geschwindigkeit der Technik, vielmehr geht es unter anderem darum, den richtigen Zeitpunkt abzuwarten, um die optimale Wirkung einer Technik vollumfänglich zu erzielen, wobei man stets eine Strategie und Taktik verfolgt. So beginnen Techniken im Jissen Kobudo schon vor der eigentlichen Kampfhandlung.

Nach dem abwechslungsreichen Training trafen wir uns in unserem Stammlokal "Am Chilrai" und diskutierten über die unterschiedlichen Philosophien unserer Sportarten.

Damit dieses Erlebnis nicht sofort wieder vergessen geht, hat Karl Bosshard fleissig mit seiner neuen Digitalkamera Fotos "geschossen".

Wer weitere Informationen über diesen Sport möchte, findet diese im Internet unter der Adresse

<http://www.swissbudo.ch/ninpo/>

Samichlaus-Feier

Am Samstag, den 4.12.1999, trafen wir uns um 17 Uhr im Gemeinschafts-raum der Siedlung Furtbachweg zum traditionellen Chlausabend. Eine stattliche Anzahl Mitglieder mit Begleitung waren anwesend, wovon diesmal die Ju-Jitsu-Leute in der Mehrzahl waren. Der Anlass wurde von Sonja Weiss und Pius Moosberger glänzend organisiert. Nach Verweilen am Aperobuffet konnten wir

an den schön gedeckten Tischen Platz nehmen. Der Gang zu den beiden Racletteöfen, die von Kurt Schneider und Pius Moosberger in professioneller Manier bedient wurden, liessen uns gerne wieder aufstehen. Für beste Stimmung war also gesorgt!

Nach dem Essen à discrétion erschien - wie kann es anders sein - der Samichlaus mit Schmutzli. Was nun folgte war bühnenreif! Da es ihm in dieser Kampfsportgemeinde nicht ganz geheuer zu sein schien, und er noch feststellen musste, dass unser Judocheftrainer Eric Claude anwesend war, liess er seinen Helfer mittels einer Thrillerpfeife ‚Claude - Alarm‘ geben. In der Folge eilten in kurzen Zeitabständen weitere Chläuse mit Schmutzli zur Hilfestellung herbei, bis es zehn waren! Und was für Chläuse - nämlich eine hervorragende Gesangsgruppe, von zwei Gitarren begleitet. Verschiedene Mitglieder wurden nun vorgeladen, da ein Lob gesprochen, dort die Leviten gelesen. Zu bekannten Melodien von Schlager bis Blues bedachten sie einige von uns mit selbstverfassten Texten, die auch in einem Cabaret Erfolg gehabt hätten. Nach einer Pause erfreuten sie uns mit einem zweiten Auftritt, der im ‚Cremeschnitte-Blues‘ gipfelte.

Nachdem sich die Chläuse wieder auf den Weg in den tiefen Wald gemacht hatten, erfuhren wir, dass es sich um Mitglieder des Turnvereins Dietlikon gehandelt hat. Das sind Sportfreunde! Ein feines Dessertbuffet und gemütliches Zusammensein rundeten den gelungenen Abend ab, den wir nicht so schnell vergessen werden! Wir freuen uns schon auf den nächsten ‚Claude-Alarm‘ und andere Aktivitäten!

Lilian Meyer

Kegelabend - 22. Dezember 1999

Den Ausklang des Jahres 1999 verbrachten wir nicht auf der Matte, sondern verlegten unsere "Kämpfe" ins Restaurant Linde, genauer auf die Kegelbahn. In gemütlicher Runde versuchte jeder so schnell wie möglich auf 1000 Punkte zu kommen. Einigen lief es dabei nicht so rund, wie gewünscht. In meiner Gruppe zog Ruth Schneider allen davon und erreichte mit grossem Abstand als erste die 1000-Grenze.

Beim anschliessenden Geburtsjahr kegeln, zeigte sich, wer die Könnern auf der Bahn waren. Mit nur 33 Differenz schaffte es Karl Bosshard.

Danach ging es ums "Einsargen". Da verspürte man gleich die Schadenfreude und jeder versuchte, dem anderen noch eines auswischen. Doch auch hier galt, wer zuletzt lacht, lacht am Besten. Hier machte dann Andreas Deller das Rennen und durfte eines der vier Geschenke, die Kurt Schneider mitgebracht hatte, entgegen nehmen.

Andreas Wisler

Neue Trainerinnen beim Judo-Kai Wallisellen

Es ist mir eine grosse Freude zwei neue Trainerinnen in unseren Reihen begrüßen zu dürfen.

Neu wird Sabrina Rocha mein Training übernehmen. Aus geschäftlichen Gründen muss Roger Schwyter sein Training abgeben. Dies wird unser neues Mitglied Sandra Enderli übernehmen. Aus diesem Grund fängt am Mittwoch das Training neu erst um 18.30 Uhr an und dauert bis 19.55 Uhr.

Damit Sie die neuen Trainerinnen besser kennenlernen können, stellen sich die beiden gleich selber vor:

Sabrina Rocha

Zu meiner Person ist nicht viel zu sagen. Die meisten von euch kennen mich, da ich seit etwa fünf Jahren Hilfstrainerin bei Frau Rocha bin, welche das Anfängertraining vom Mittwoch leitet.

Wie kam ich zum Judo? Ich bin mit dem Judo aufgewachsen. Meine Mutter hat mich immer überall hingeschleppt, egal auf welche Tatamis sie ging. So hatte ich schon ziemlich früh Kontakt mit diesem Kampfsport. Als ich sechs Jahre alt war, fing ich an aktiv Judo zu betreiben, und bis jetzt gefällt es mir nach wie vor sehr gut.

Neben dem Judo spiel ich noch Querflöte und ging während neun Jahren in die Pfadi. Zur Zeit mache ich eine Ausbildung als Kaufmännische Angestellte.

Ich freue mich, ab diesem Jahr ein Training zu übernehmen, und hoffe, dass wir eine gute Zeit miteinander verbringen werden.

Sandra Enderli

Werdegang: Zur Zeit arbeite bei der Zürcher Kantonalbank in Uster, werde aber auf den 1.2.2000 nach Dübendorf in die Anlageberatung wechseln.

Hobbys: Skifahren, Inlineskating, Velofahren, Curling und natürlich Judo (eigentlich fast alles was mit Sport zu tun hat)

Judo: Ich begann mit dem Judo als ich 7 Jahre alt war beim Judoclub Weisse Löwen Zürich. Ich besuchte die Trainings nicht immer so aktiv, da ich zwischen durch einmal etwas anderes machen wollte. Aber ohne Judo war es für mich ziemlich langweilig und ich machte wieder aktiv weiter.

Mein Wechsel zu Wallisellen: Als ich mit dem Training leiten begann, war es eine Gruppe von 40 Kindern. Durch die vielen Gruppenumteilungen, Zeitverschiebungen nahm es an Kindern rapide ab. Zum letzten Zeitpunkt bestand meine Gruppe noch aus 4 Kindern. Da es bei uns im Club immer weniger Leute gab, die aktiv etwas mithelfen und selber auch mal auf den Matten standen, wollte ich etwas neues kennenlernen und fand durch Andreas Wisler den Judo-Kai Wallisellen.

Freizeitbeschäftigungen: Ich gehe sehr gerne schwimmen, sitze auch oft am PC, mache gerne Kreuzworträtsel und schaue sehr gerne Fernseh. Um auch etwas kreativ zu sein, verschmücke ich meine Fenster mit selbst gemachten Fensterbilder.

Wir wünschen den beiden viel Vergnügen und Durchhaltevermögen mit Ihren neuen Aufgaben.

Andreas Wisler